© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Alexander TOLLMANN (27. 6. 1928 - 8. 8. 2007)

Tollmann Alexander
Wien, April 1984, phot. Kühnelt

Am 24. 8. 2007 wurde Prof. Dr. Alexander TOLLMANN am Friedhof Gersthof (Wien 18.) zur letzten Ruhe gebettet. Sein zuvor am 8. 8. 2007 eingetretener Tod beendete einen vom Verstorbenen mit großer Geduld ertragenen längeren Leidensweg. Der eigentliche Einschnitt, welcher seinen gesundheitlichen Niedergang eingeleitet hatte, war zweifellos der Tod seiner Frau (1995), Widmungsobjekt seiner zahlreichen Bücher, die ihm bis dahin eine unersetzliche Inspiratorin und kämpferische Weggefährtin gewesen war. Wer den Verstorbenen als einen Zeit seines Wirkens von übermenschlicher Energie strotzenden Mann gekannt hatte, war – abgesehen von seiner geistigen Klarheit, die er sich bis zuletzt bewahren konnte – betroffen, ihn zuletzt zum Sinnbild der physischen Vergänglichkeit menschlichen Seins gewandelt zu sehen.

Dem auf humanistischer Bildung gegründeten weiten Interessenspektrum des Verstorbenen entsprechend, war auch sein Tätigkeitsfeld weiter gespannt, als es seine berufliche Tätigkeit als Geologe und akademischer Lehrer nahe gelegt hätte. Gerade durch seinen Kampf gegen die Inbetriebnahme des AKW Zwentendorf und sein sich daraus anschließendes kurzes politisches Engagement in der sich gerade generierenden Grünbewegung ist er, aus der Enge seines Faches heraustretend, einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden. Trotz der auf diesem Gebiete erzielten Erfolge – das AKW Zwentendorf blieb geschlossen und auch weitere Versuche einer Öffnung zu einem späteren Zeitpunkt wurden im Keime erstickt – liegt die eigentliche Bedeutung des Verstorbenen eindeutig auf dem Gebiet der Erdwissenschaften.

Im Hinblick auf die gewaltigen Verdienste um die Erhellung des tektonischen Aufbaues der Ostalpen war TOLLMANN eine das 20. Jhd. prägende Ausnahmeerscheinung – ähnlich wie etwa Otto AMPFERER – und doch zugleich, was seine Herangehensweise und Arbeitsmethodik betraf, dessen Antipode. Während nämlich AMPFERER revolutionär neue Ideen, wie etwa die Unterströmungslehre (1906), andachte, die er, fast möchte man sagen, mit genialischer Lässigkeit zu Papier brachte, bewegte sich TOLLMANN vielfach auf bereits vorhandenen, im wesentlichen von seinem Lehrer Leopold KOBER gelegten Geleisen. Doch gerade dieses vorstrukturierte Gedankengebäude hat TOLLMANN mit unglaublichem Fleiß und beispielloser Konsequenz zur zeitweilig konkurrenzlosen Sicht weiter zu entwickeln gewusst.

Biographisches

Geboren am 27. 6. 1928 in Wien in einer Periode quälender materieller Not haben den Verstorbenen die Erfahrungen der Diktatur des 3. Reiches, dem seine Familie vehement ablehnend gegenüberstand, nachhaltig geprägt. Einer Einberufung kurz vor Kriegsende konnte er sich entziehen, wodurch es ihm möglich war, unter Vermeidung eines Zeitverlustes durch etwaige Kriegsgefangenschaft, sein Gymnasialstudium im Juni 1946 planmäßig (Matura mit ausgezeichnetem Erfolg) abzuschließen.

Ein im selben Jahr begonnenes Lehramtsstudium der Naturgeschichte und Geographie beendete er 1951 erfolgreich. Unter den zahlreichen z.T. sehr bekannten akademischen Lehrern, denen TOLLMANN während seines Studiums begegnete, war Leopold KOBER zweifellos die prägende Leitfigur, welche vermutlich den Verstorbenen veranlasste nach Abschluss seines Lehramtsstudiums, an welches sich noch ein Probejahr am RG I anschloss, ein Doktoratsstudium in den Fächern Geologie und Paläontologie zu beginnen. Seine im Rahmen dieses Studiums verfasste Dissertation „Das Neogen am Südwestrand des Leithagebirges zwischen Eisenstadt und Hornstein“ wurde 1953 approbiert. Das Studium selbst beendete er glanzvoll sub anspicis praesidentis (15. 1. 1955).

Schon während des Studiums war er am Geologischen Institut zeitweilig als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt, später, nach seiner Promotion, als nichtständiger Hochschulassistent (im Rahmen von Dienstverträgen, die im Zwei- später Vierjahres-Rhythmus verlängert wurden). Auch seine Habilitation im Jahre 1962 änderte nichts an diesem prekären Anstellungsverhältnis. 1969 wurde ihm der Diensttitel eines a.o. Univ.-Prof. verliehen.

1972 wurde Tollmann als Nachfolger von Prof. Clar als Ordinarius an das Geologische Institut der Universität berufen, das schon bisher seine Arbeitsstätte gewesen war. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Emeritierung am 30. 6. 1996 inne. (In der Folgezeit sollte es bis Frühjahr 2007 dauern, bis das vakante Ordinariat wieder besetzt wurde!). Die Erlangung dieses Lehrstuhles, den einstmals der berühmte Eduard SUESS innegehabt hatte, erfüllte TOLLMANN, der ein besonderer Verehrer dieses Forschers war und dem er auch mehrere wissenschaftsgeschichtliche Publikationen gewidmet hatte, mit besonderem Stolz. In Vorträgen und Vorlesungen war TOLLMANN – ähnlich wie es von Eduard SUESS berichtet wird – ein packender Redner, der seine Zuhörer für sein Fach begeistern konnte.

Nicht unterschlagen werden darf in TOLLMANNs Biographie dessen Tätigkeit für die Geologische Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er als Inhaber der Eduard-Sueß-Gedenkmünze gewesen war. Von 1978-1991 sorgte er, zusammen mit seiner

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Frau, als Schriftleiter der Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft für deren zeitgerechtes Erscheinen – ein bemerkenswertes Novum, verglichen mit den Usancen unmittelbar vor und nach der Periode seiner Zuständigkeit.

Wissenschaftlicher Werdegang

Beeindruckend ist die thematische Breite von TOLLMANNs Oeuvre. Neben den beiden Hauptsträngen in seinem wissenschaftlichen Werk, der tektonischen Neugliederung des Ostalpins und der Kalkalpenforschung, – und nur darauf soll im Folgenden flüchtig eingegangen werden – hat er sich in grundsätzlicher Weise u. a. mit ferner liegenden Themen, wie dem variszischen Deckenbau der Bömischen Masse und dessen Vergenz (Lit. 173, 183, 186) auseinandergesetzt, zur Interngliederung des Tauernfensters (127) Stellung bezogen und den Geographen die morphologische Entwicklungsgeschichte der Ostalpen auf geologischer Basis erklärt (91, 187). Hinzu kommt noch in seinem Spätwerk die gemeinsam mit seiner Frau betriebene Erforschung der tethysweiten Verbreitung bestimmter Triasfaunen (152, 163, 165, 172, 176, 177).

Zunächst aber war der Schwerpunkt von TOLLMAN´s wissenschaftlichem Schaffen, ausgehend von seiner Dissertation im Neogen, noch im Bereich der Mikropaläontologie angesiedelt (3, 4, 8). Und auch noch später, als er sich längst der tektonischen Analyse der Ostalpen zugewandt hatte, ist er mit einer monographischen Arbeit über Oberkreide- Foraminiferen (25) hervorgetreten, die er in der Hoffnung verfasst hatte, sich neben der Geologie auch noch zusätzlich im Fach Paläontologie habilitieren zu können, um dadurch seine Chancen für eine mögliche Berufung an eine auswärtige Universität zu erhöhen.

Den Weg zur klassischen Feldgeologie hat ihn Eberhard CLAR (seit WS 1954 Vorstand am Geologischen Institut der Wiener Universität) gewiesen, indem er TOLLMANN mit der Fortführung seiner Arbeiten (CLAR 1937, 1940) in den Radstädter Tauern betraute. Erst hier hat sich TOLLMANN laut eigener Aussage jenes klassische Rüstzeug eines Geologen erworben, welches diesen befähigt – mente et malleo – also ohne wesentliche technische Hilfsmittel, allein auf der Basis der Kartierung, und diese mit bereits bekannten Datenmaterial verknüpfend, zu einem stimmigen Gesamtbild zu gelangen. Ergebnis seiner großflächig angelegten Aufnahmetätigkeit (7, 18, 27, 41) war die Auflösung des komplizierten Deckenbaues der Radstädter Tauern. Teile seiner Kartierungen haben in der Zwischenzeit Eingang in das offizielle Kartenwerk der Geologischen Bundesanstalt gefunden (217).

Ausgehend von Versuchen um die Erarbeitung einer für die Kartierung unumgänglich benötigten Seriengliederung der metamorphen (und daher überwiegend fossilfreien) Triasserien des Unterostalpins der Radstädter Tauern und des Semmering-Wechsel-Systems (13, 14), in Verbindung mit der Analyse weiterer zentralalpiner Triasvorkommen (20), gelangte TOLLMANN schließlich zu weit reichenden, den gesamten Ostalpenbau berührenden Schlussfolgerungen (23, 29, 29a), wobei das Stangalm-Mesozoikum unter der Gurktaler Decke, deren gänzliche Abtrennung vom Untergrund er postulierte, den wichtigsten Angelpunkt seiner Argumentation bildete. Der aus dieser Gliederung erwachsene Begriff des "Mittelostalpins", verbunden mit der Frage nach der ursprünglichen Position und dem weiteren Verbleib des Basements der oberostalpinen Paläozoika und Mesozoika (vgl. FRANK 1987: Abb. 7), ist bis jüngst Gegenstand heftigster Kontroversen gewesen. Neue Ergebnisse, die Metamorphosegeschichte des mittelostalpinen Untergrundes betreffend (THÖNI & JAGOUTZ, 1992), vor allem aber die Erkenntnis, dass das Oberostalpin vor seiner (? eozänen) Nordverfrachtung eine (N)W-gerichtete Deformation erfahren habe (RATSCHBACHER 1987: Abb. 2), haben dieser Diskussion eine neue Wendung gegeben, ohne aber diese bisher zu einem befriedigenden Abschluss gebracht zu haben. Nicht vergessen sollte man in diesem Zusammenhang die Frühphase der Diskussion: hier TOLLMANNs weiträumig ausholende tektonische Homologisierung im Kontrast zu den oft dürftigen und meist unzutreffenden Einwendungen auf lokaler Basis (z. B. BECK-MANNAGETTA 1960; 29a). Manche Argumente dieses endlosen Disputes können allerdings heute als endgültig erledigt betrachtet werden: Dies betrifft u. a. das Konzept einer von der kalkalpinen Triasentwicklung (etwa durch geringere Mächtigkeiten) deutlich abweichenden eigenständigen zentralalpinen Fazies – eine Vorstellung, der TOLLMANN bis zuletzt anhing – , deren "Andersartigkeit" tatsächlich einzig durch nicht erkannten internen tektonischen Zuschnitt und thermische Überprägung vorgetäuscht wird. Auf der anderen Seite aber darf die stets erneut aufgewärmte These eines noch erhaltenen Zusammenhanges der Kalkalpen mit dem unterlagernden mittelostalpinen Kristallin (Zone von Puschlin) getrost in das Reich der Legenden verwiesen werden.

Seine zunächst in den Mitteilungen der Geologie- und Bergbaustudenten veröffentlichte neue tektonische Gliederung der Ostalpen (23) hat TOLLMANN kurz danach, 1963, zu jener legendären "Ostalpensynthese" (49) erweitert, deren geniale Leitlinien er Jahre später mit unendlichem Fleiß in dem dreibändigen enzyklopädischen Werk, der "Geologie von Österreich" (142, 182, 185) detailreich begründet hat. Die von TOLLMANN geplante Herausgabe einer handlichen Kurzfassung seiner Geologie von Österreich, die sicher viele Leser gefunden hätte, scheiterte leider aus verlagstechnischen Gründen.

Bahnbrechendes hat TOLLMANN auch in Hinblick auf die Erforschung von Stratigraphie, Fazies und vor allem Tektonik der Nördlichen Kalkalpen geleistet. Auch hier mündete die Zusammenschau seiner Ergebnisse in einer zwischen 1973-76 erschienenen dreibändigen Monographie (122, 131, 136), von der der stratigraphische Teil ("Analyse des klassischen nordalpinen Mesozoikums") die wohl herausragendste Leistung darstellt. Die auch in diesem Fall akribisch geplanten

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Vorarbeiten zu jenem opus magnum erstreckten sich bis zu dessen Finalisierung über einen Zeitraum von knapp zwei Jahrzehnten, wobei drei Hauptthemen im Vordergrund standen: die Frage nach der Einwurzelung der Hallstätter Zone, die Erstellung einer tektonischen Detailkarte der Nördlichen Kalkalpen im Maßstab 1:100.000 und damit verknüpft – als krönenden Abschluss – die Rehabilitierung des durch die Neoautochthonisten der Marburger Schule in Verruf geratenen kalkalpinen Deckenbaus.

Was die Frage der ursprünglichen paläogeographischen Position der Hallstätter Zone und ihres Rahmens betraf, war TOLLMANN fest in KOBER´schen Denksystem befangen, indem er, wie dieser, von einer ursprünglichen Situierung der Hallstätter Zone zwischen Tirolikum und Dachsteindecke ausging. Mit der Schichtfolge und Tektonik der Hallstätter Zone hat sich TOLLMANN in der klassischen Region dieser Einheit, dem Salzkammergut, im Rahmen einer großflächigen Kartierung, mit der er sich 1962 habilitierte (24), sehr genau auseinandergesetzt. Für das Kennenlernen der Schichtfolge war diese Region gut gewählt, nicht jedoch für die Frage der Einbindung der Hallstätter Zone. Die Lösung dieser offenen Frage meinte TOLLMANN später in der Mürzalpendecke gefunden zu haben, wo er – fälschlicherweise – einen Verzahnungskontakt zwischen der Hallstätter- und der Dachsteinkalk-Fazies entdeckt zu haben glaubte (50). Der Darstellung des Verfassers (LEIN 1976), der auf Grund von Verzahnungskontakten am Südrand des Dachsteinmassivs im Sinne SPENGLERS (1943, 1956), die Hallstätter Zone als einen den offenen Ozean säumenden Randbereich, südlich des Dachsteins beheimatet ansah, ist TOLLMANN nur bedingt gefolgt. Als offener Diskussionspunkt verblieb die Frage nach dem Mechanismus der Platznahme der heute als Teil einer Melangezone erkannten Hallstätter Gesteine. Für die seit den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts in dieser Zone arbeitenden jungen Geologen (aus der Schule Eberhard CLAR´s) stand es außer Zweifel, dass der Transport der Hallstätter Gesteine auf gravitativen Weg und nicht durch herkömmlichen Deckenschub erfolgt sein müsste (u. a. SCHÄFFER 1976), was von TOLLMANN mehr als ein Jahrzehnt hindurch in zahlreichen Diskussionen heftig bekämpft wurde. Vor diesem Hintergrund scheint es seltsam, wenn heute, nach TOLLMANNs später Kehrtwendung in dieser Frage (166, 192), ohne Nennung seiner Vordenker, die Hallstätter Gleittektonik fälschlicherweise ausschließlich mit seiner Person in Zusammenhang gebracht wird.

Ein weiteres gewaltiges Unterfangen war die von Ost nach West fortschreitende Erarbeitung einer großmaßstäbigen tektonischen Karte der Nördlichen Kalkalpen (77, 94, 104), die mit umfangreichen Begehungen und in einem Fall sogar mit einer Neukartierung (71) verbunden war. Eine detaillierte Regionalbeschreibung der tektonischen Zonen findet sich im 3. Band seiner Kalkalpenmonographie (136).

Im Rahmen der Fertigstellung der tektonischen Karte im Westabschnitt der Nördlichen Kalkalpen musste sich TOLLMANN zwangsläufig mit der neoautochthonischen Umdeutung des Deckenbaues dieses Raumes im Sinne einer "gebundenen Tektonik" (KOCKEL 1956) auseinandersetzten. Denn ab Mitte der 50er Jahre war der seit Anfang des 20. Jahrhunderts etablierte ostalpine Deckenbau von zahlreichen (meist deutschen) Forschergruppen in Zweifel gezogen worden. Neoautochthonisches Gedankengut hatte sich, ohne konkreten Widerspruch zu finden, als führende Leitidee etabliert. Dass gerade zu Beginn dieser Welle die den ostalpinen Deckenbau besonders herausstellende "Ostalpensynthese" (40) auf besonders geharnischten Widerstand von dieser Seite stossen musste, versteht sich nachträglich von selbst. Als sich TOLLMANN 1969 im Rahmen der Fertigstellung der tektonischen Karte der Nördlichen Kalkalpen mit diesen Fragen auseinanderzusetzen hatte, waren bereits weite Teile der Bayerisch-Nordtiroler Kalkalpen im Sinne der gebundenen Tektonik umgedeutet worden.

1969 hat TOLLMANN in einer generalstabsmäßig geplanten, nur wenige Wochen dauernden Kampagne alle die in der Literatur genannten, den Deckenbau der Kalkalpen scheinbar widersprechenden strittigen Punkte im Felde aufgesucht und die bisherigen Beobachtungen als falsch erkannt. Mit seinen auf diese Beobachtungen Bezug nehmenden Publikationen hat er eine Vorstellung, die sich zu dieser Zeit zu einer gängigen wissenschaftlichen Leitidee emporgeschwungen hatte, als falsch demaskiert und fast widerspruchslos abgetötet (102, 112). Wer sich als Antwort auf diesen Kraftakt eine Entgegnung der so düpierten Gegenseite erwartet hatte, wurde bitter enttäuscht. Es kam nichts – sieht man von einer erst Jahre später erfolgten, keinesfalls entkräftenden Stellungnahme von JACOBHAGEN (1975) ab, auf welche TOLLMANN noch antwortete (140). Unter TOLLMANNs kräftigen Schlägen war das neoautochthonistische Konzept sozusagen implodiert.

Der Fairness halber ist freilich hinzuzufügen, dass sich der Bau der Kalkalpen weitaus komplexer darstellt, als es auf TOLLMANNs tektonischer Karte zum Ausdruck gebracht werden konnte. Die Arbeit an der Erweiterung unseres diesbezüglichen Wissens ist trotz der mehr als 150-jährigen Forschungen in dieser Region bei weitem nicht abgeschlossen. TOLLMANN`s Kampf gegen die Neoautochthonie offenbart zugleich zwei Wesenszüge dieses Forschers: die genaue Vorplanung seines Handelns, verbunden mit der Negierung und Überwindung aller einer Durchführung widerstrebenden physischen Schwierigkeiten.

Neben vielen anderen Themenbereichen in TOLLMANNs Werk, die eine eingehende Erwähnung verdienten, galt der Wissenschaftsgeschichte seines Faches seine besondere Liebe. In einer eigenen Vorlesung hat er zuletzt noch sein diesbezügliches Wissen weiterzugeben versucht. Ausgehend von einer Studie über die 100-jährige Geschichte des Wiener Geologischen Institutes (45) hat er sich besonders mit den wichtigsten Proponenten der so genannten "Wiener Schule" (175, 218, 220) und mit deren Begründer Eduard SUESS (164, 168, 178, 206) biographisch auseinandergesetzt. Für letzteren erwirkte er sogar die Edition einer Sonderpostmarke zu

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

dessen 75. Todestag, an deren Gestaltung er beratend mitwirkte (198). Eine wichtige Grundlage seiner wissenschaftshistorischen Forschungen war das Archiv, das er aus vorhandenen Beständen des Wiener Geologischen Institutes zusammengetragen und in weiterer Folge systematisch erweitert hatte. Heute verfügt dieses Archiv über zahlreiche handschriftliche Zeugnisse bedeutender Persönlichkeiten (E. SUESS, F. E, SUESS, AMPFERER, CLAR, CORNELIUS, HAIDINGER, KIESLINGER, KOBER, SANDER, SCHMIEDEGG u. v. a.). Eine detaillierte archivarische Aufarbeitung dieser von TOLLMANN sichergestellten Schätze steht noch aus.

Im Rahmen seiner Monographien hat er mehrfach die Geschichte der geologischen Erforschung der Ostalpen von verschiedenen Blickwinkeln aus beleuchtet (131, 136), zuletzt in grundlegender Form im 3. Band seiner Geologie von Österreich (185).

Hauptergebnisse von TOLLMANNs Fleiß - und zugleich unvergängliche Monumente – sind jene 6 dicken Bücher, die er geschrieben hat: 3 Bände, der Geologie der Kalkalpen gewidmet und weitere 3 Bände, welche die Geologie Österreichs behandeln. Dieses monographische Oeuvre umfasst mehr als 4000 Seiten! Hier stellt sich die Frage, wie er dieses unglaubliche Werk schaffen konnte. Eine robuste Physis, verbunden mit einem luciden Geist, der die schwierigsten Probleme rasch zu durchdringen wusste, ausgestattet, mit einem blendenden Gedächtnis und getrieben von einem brennenden Ehrgeiz, der Beste sein zu wollen – das waren die Hauptelemente seines Erfolges, den er durch genaue Planung seines Handelns beträchtlich zu steigern wusste.

Bei dem gewaltigen komplitatorischen Werk der genannten 6 Bände darf nicht außer Acht gelassen werden, dass TOLLMANN, wie erwähnt, zu Beginn seiner Forscherkarriere riesige Flächen in den Ostalpen, vorzugsweise in den Radstädter Tauern und im Salzkammergut, neu kartiert hatte. Erst diese, meist unter schwierigsten Rahmenbedingungen geleistet Feldarbeit ermöglichte es TOLLMANN später Ergebnisse anderer Geologen klarer zu beurteilen und in ein größeres Konzept einzuordnen.

Antiatom- und Umweltbewegung, Spätwerk

Erst durch seine Tätigkeit in der Antiatom- und Umweltbewegung ist TOLLMANN einem größeren Personenkreis bekannt geworden. Für TOLLMANN als einen die finalen Konsequenzen einer Entwicklung meist frühzeitig Erkennenden, war der Bau und die drohende Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf jene nötige Initialzündung um sich abseits seines angestammten Fachgebietes zu engagieren. Wie bei allen seinen Aktivitäten war es ihm selbst in diesem Falle abseits seines Faches möglich in kürzester Zeit eine Fülle an Datenmaterial, den Problemkreis Atomkraft betreffend, anzusammeln und aufzubereiten, um so der Argumentation der Atomkraftbefürworter Paroli bieten zu können.

Auf der Basis geologischer Untersuchungen konnte er auch zeigen, dass der gewählte Standort des AKW´s auf einer erdbebengefährdeten Bruchzone gelegen, höchste bedenklich war (149, 159).

Die Kampagne für die schließlich erfolgreiche Volksabstimmung gegen die Inbetriebnahme des AKW Zwentendorf, wie auch die Abwehr späterer Versuche, die fertig gestellte Anlage doch noch zu eröffnen, ist weitgehend mit der Person TOLLMANN verknüpft. Dies Aktivitäten haben ihn in weiten Bevölkerungskreisen bekannt gemacht, ihn aber zugleich erbitterte Feinde geschafften. Die im Vorfeld der Volksabstimmung mit demokratiepolitisch bedenklichen Mitteln versuchte und praktizierte Behinderung der Antiatombewegung hat TOLLMANN in seinem 1983 in Eigenverlag herausgebrachten Buch "Desaster Zwentendorf" (179) dokumentiert, welches ein horribles Sittenbild (österreichischer) Realpolitik beschreibt.

Weniger erfolgreich war TOLLMANN mit seinem Versuch als Umweltaktivist in der Politik zu reüssieren. Hier erging es ihm wie den meisten unerfahrenen Quereinsteigern, die von geübten Berufspolitikern mühelos an die Wand gespielt werden – und dies meist nicht auf der Basis überlegener Sachargumentation.

In seinem Spätwerk ist TOLLMANN als ein apokalyptischer Mahner und ein, ähnlich wie sein akademischer Lehrer Leopold KOBER (1949), die Grenzen naturwissenschaftlicher Erkenntnis Überschreitender, bekannt geworden. In dem zusammen mit seiner Frau Edith KRISTAN-TOLLMANN erarbeiteten Buch "Und die Sintflut gab es doch" (193) hat er in populärer Form als einer der Ersten auf die realen Gefahren periodisch drohender Impaktereignisse aus dem Weltraum hingewiesen und den erdumspannenden Sintflutmythos mit einem solchen in der Frühzeit der Menschheitsgeschichte erfolgten Meteoriteneinschlag in Zusammenhang zu bringen versucht. Mit diesem Buch eroberte er zeitweilig die Spitze der Fachbuch-Bestsellerliste. Auch sein vorletztes Buch "Das Weltenjahr geht zur Neige" (1998) kreiste um die Problematik einer aktuellen extraterrestrischen Bedrohung, verbunden mit der detaillierten Prognose eines nahenden (und dann nicht eingetretenen) Weltunterganges.

Unter Ausblendung seines wohl in erster Linie für ihn selbst auf dem Wege seiner persönlichen Entwicklung wichtigen Spätwerkes hat Alexander TOLLMANN ein bleibendes Werk von gewaltigem Umfang hinterlassen, das noch lange die Grundlage weiterführender erdwissenschaftlicher Forschungen bleiben wird. Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, dass ihm von öffentlicher Seite kaum Anerkennung oder Ehrung zuteil geworden ist. Hier wirkt möglicherweise sein von manchen Kreisen nicht goutiertes Anti-Zwentendorf Engagement mit, wie auch sein wenig kompromissbereites Wesen.

Richard LEIN

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Literatur

AMPFERER, O., 1906. Über das Bewegungsbild von Faltengebirgen. – Jb. Geol. R.-A., 56, 539-622, 42 Abb., Wien.

BECK-MANAGETTA, P., 1960. Bemerkungen zu A. TOLLMANN´S tektonischer Synthese der Ostalpen. – Geol. Rundschau, 50, 517-524, 1 Abb., Stuttgart.

CLAR, E., 1937. Über Schichtfolge und Bau der südlichen Radstädter Tauern (Hochfeindgebiet). – Sitz.-Ber. akad. Wiss. Wien, math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 146, 249-316, 27 Abb., Wien.

CLAR, E., 1940. Vom Baustil der Radstädter Tauern. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 32 (1939), 125-138, 3 Abb., Wien.

FRANK, W., 1987. Evolution of the Austroalpine Elements in the Cretaceous. – In: FLÜGEL, H. W. & FAUPL, P. (eds.): Geodynamics of the Eastern Alps, 379-406, 9 Abb., 1 Tab., Wien (Deuticke).

JACOBSHAGEN, V., 1975. Zur Struktur der südlichen Allgäuer Alpen. Gebundene Tektonik oder Deckenbau? – N. Jb. Geol. Paläont. Abt., 148, 185-214, 7 Abb., Stuttgart 1975.

KOBER, L., 1949. Vom Bau der Erde zum Bau der Atome. Grundlagen und Grundlinien des modernen Kosmo-geo-logischen Weltbildes. – 200 S., 3 Abb., 11 Tab., Wien (Universum).

KOCKEL, C., 1956. Der Umbau der nördlichen Kalkalpen und seine Schwierigkeiten. – Verh. Geol. B.-A., 1956, 205-214, Wien.

LEIN, R., 1976. Neue Ergebnisse über die Stellung und Stratigraphie der Hallstätter Zone südlich der Dachsteindecke. – Sitz.-Ber. akad. Wiss. Wien, math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 184, 197-235, 6 Abb., Wien.

RATSCHBACHER, L., 1987. Strain, Rotation, and Translation of Austroalpine Nappes. – In: FLÜGEL, H. W. & FAUPL, P. (eds.): Geodynamics of the Eastern Alps, 237-243, 2 Abb., Wien (Deuticke).

SCHÄFFER, G., 1976. Einführung zur Geologischen Karte der Republik Österreich, 1:50.000, Blatt 96, Bad Ischl, Arbeitstagung Geol. B.-A. 1976, 6-26, 24 Abb., 4 Tab., Wien (Geol. B.-A.).

SPENGLER, E., 1943. Zur Einführung in die tektonischen Probleme der Nördlichen Kalkalpen. Das Problem der Hallstätter Decke. – Mitt. Reichsamt. Bodenforsch. Zweigst. Wien, 1943, H. 5, 3-17, 2 Abb., Wien.

SPENGLER, E., 1956. Versuch einer Rekonstruktion des Ablagerungsraumes der Decken der Nördlichen Kalkalpen, 2. Teil: Der Mittelabschnitt der Kalkalpen. – Jb. Geol. B.-A., 99, 1-74, 5 Abb., Taf. 1, Wien.

THÖNI, M. & JAGOUTZ, 1992. Some new aspects of dating eclogits in orogenic belts: Sm-Nd, Rb-Sr and Pb-Pb isotopic results from the Austroalpine Saualpe and Koralpe type-locality (Carinthia/Syria, southeastern Austria). – Geochim. Cosmochim. Acta, 56, 347-368, Oxford.

Schriftenverzeichnis

1. [In:] BACHMAYER, F. & TOLLMANN, A.: Die Crustaceen-Fauna aus dem tortonischen Leithakalk bei Groß-Höflein im Burgenland. – Kober-Festschrift [Hrsg. H. KÜPPER et al.], 308-314, Taf. 1, Wien (Hollinek) 1953.

2. Das Neogen am Südwestrand des Leithagebirges zwischen Eisenstadt und Hornstein. – Unveröff. Diss. Phil. Fak. Univ. Wien, 225 S., 28 Abb., 2 Taf., 8 Tab., Wien 1953.

3. Die Gattungen Lingulina und Lingulinopsis (Foraminifera) im Torton des Wiener Beckens und Südmährens. – Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 163, 609-619, 2 Taf., Wien 1954.

4. Die Foraminiferenentwicklung im Torton und Untersarmat in der Randfazies der Eisenstädter Bucht. – Sitz.-Ber. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 164, 193-202, 1 Abb., Wien 1955.

5. Das Neogen am Nordwestrand der Eisenstädter Bucht. – Wiss. Arb. Burgenland, 10, 1-74, 7 Abb., 2 Profiltaf., 8 Tab., Kt. 1:25.000, Eisenstadt 1955.

6. Voruntersuchungen in den Radstädter Tauern, Blatt Muhr. – Verh. Geol. B.-A., 1956, 97-98, Wien 1956.

7. Geologie der Pleisling-Gruppe (Radstädter Tauern). – Verh. Geol. B.-A., 1956, 146-164, 3 Abb., Taf. 1-2, Wien 1956.

8. Die Mikrofauna des Burdigal von Eggenburg (Niederösterreich). – Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 166, 165-213, 7 Taf., 2 Tab., Wien 1957.

9. Das Erdölvolumen in den Sedimentationsbecken der Erde. – Erdöl-Z., 73, 148-151, 8 Abb., 2 Tab., Wien 1957.

10. Aufnahmsbericht über das Tertiär und Quartär auf den Blättern 138 und 139 (Rechnitz und Lutzmannsburg). – Verh. Geol. B.-A., 1957, 85-86, Wien 1957.

11. Aufnahmsbericht 1956: Mittlere Radstädter Tauern, Blatt Muhr. – Verh. Geol. B.-A., 1957, 86-88, Wien 1957.

12. Vom Bau der Alpen. – Universum, 12, 321-327, 8 Abb., Wien 1957.

13. [In:] KRISTAN, E. & TOLLMANN, A.: Zur Geologie des Semmering-Mesozoikums. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 8, 75-90, Taf. 19-22, Wien 1957.

14. Semmering und Radstädter Tauern. Ein Vergleich in Schichtfolge und Bau. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 50 (1957), 325-354, 1 Taf., Wien 1958.

15. Die Hallstätter Zone in Mitterndorf, Salzkammergut. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 50 (1957), 359-364, Wien 1958.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

16. Semmeringexkursion. – Führer Tagung Geol. Ges. Wien, 1958, H 4, 3 S., 2 Taf., Wien 1958.

17. Exkursion Radstädter Tauern. – Führer Tagung Geol. Ges. Wien, 1958, H 9, 3 S., 2 Taf., Wien 1958.

18. Geologie der Mosermannlgruppe (Radstädter Tauern). – Jb. Geol. B.-A., 101, 79-115, 1 Abb., Taf. 6-10, Wien 1958.

19. Bericht 1957 über die geologische Aufnahme der Mosermannlgruppe in den Radstädter Tauern. – Verh. Geol. B.-A., 1958, 267-269, Wien 1958.

20. Das Stangalm-Mesozoikum (Gurktaler Alpen). – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 9, 57-73, Taf. 11-12, Wien 1958.

21. Tertiär von Afrika. – [In]: Handbuch der Stratigraphischen Geologie III, 1. Tl., 247-279, 10 Abb., 6 Tab., Stuttgart (Enke) 1959.

22. Bericht über die geologischen Aufnahmen 1958 in den südlichen Radstädter Tauern. – Verh. Geol. B.-A., 1959, A91-A95, Wien 1959.

23. Der Deckenbau der Ostalpen auf Grund der Neuuntersuchung des zentralalpinen Mesozoikums. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 10, 1-62, 1 Taf., Wien 1959.

24. Die Hallstätterzone des östlichen Salzkammergutes und ihr Rahmen. – Jb. Geol. B.-A., 103, 37-131, 4 Abb., Taf. 2-5, Wien 1960.

25. Die Foraminiferenfauna des Oberconiac aus der Gosau des Ausseer Weißenbachtales in Steiermark. – Jb. Geol. B.-A., 103, 133-203, 2 Abb., Taf. 6-21, Wien 1960.

26. Bericht 1959 über die geologischen Aufnahmen in den östlichen Radstädter Tauern. – Verh. Geol. B.-A., 1960, A89-A90, Wien 1960.

27. Der Twenger Wandzug. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 53 (1960), 117-131, Taf. 1-2, Wien 1961.

28. Bericht 1960 über die geologischen Aufnahmen in den südlichen Radstädter Tauern (Blatt Muhr 156, Tamsweg 157). – Verh. Geol. B.-A., 1961, A82-A84, Wien 1961.

29. Neue Ergebnisse über den Deckenbau der Ostalpen auf Grund fazieller und tektonischer Untersuchungen. – Geol. Rundschau, 50 (1960), 506-514, Taf. 15, Stuttgart 1961.

29a. Stellungnahme zur Diskussion und zu den Bemerkungen von P. BECK-MANNAGETTA. – Geol. Rundschau, 50 (1960), 524-528, Stuttgart 1961.

30. Vom Bau der Alpen. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse. – Universum, 16, 439-445, 5 Abb., Wien 1961.

31. Die mesozoischen Schichtglieder der österreichischen Zentralalpen. – [In]: Lexique stratigraphique international, Vol. I, Europe, Fasc. 8, Autriche. – Centre nat. rech. Sci., Paris 1962.

32. Deckenbau und Fazies im Salzkammergut. – Z. dt. Geol. Ges., 113 (1961), 495-500, Hannover 1962.

33. Aufnahmsbericht 1961 über das SE-Ende der Radstädter Tauern zwischen Mauterndorf und St. Michael (Blatt 157 – Tamsweg). – Verh. Geol. B.-A., 1962, A77-A81, Wien 1962.

34. Die Entdeckung eines eiszeitlichen Naturdenkmales im Lungau (Der Gletschertopf bei Mauterndorf). – Universum, 17, 32-34, 1 Abb., Wien 1962.

35. Die Rolle des Ost-West-Schubes im Ostalpenbau. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 54 (1961), 229-247, Wien 1962.

36. Der Baustil der tieferen tektonischen Einheiten der Ostalpen im Tauernfenster und in seinem Rahmen. – Geol. Rundschau, 52, 226-237, Taf. 5, Stuttgart 1962.

37. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Zur Gliederung der östlichen Kalkhochalpen. – Anz. österr. Akad. Wiss, math.-naturwiss. Kl., 99, 103-105, Wien 1962.

38. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Die Mürztalpendecke – eine neue hochalpine Großeinheit der östlichen Kalkalpen. – Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss, math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 171, 7-39, 1 Abb., Wien 1962.

39. Die Frankenfelser Deckenschollenklippen der Grestener Klippenzone als Typus tektonischer Deckenschollenklippen. – Sitz.-Ber. Akad. Wiss, math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 171, 115-124, Wien 1962.

40. Ostalpensynthese. – VIII + 256 S., 22 Abb., 11 Taf., Wien (Deuticke) 1963.

41. Das Westende der Radstädter Tauern (Tappenkarberge). – Mitt. Geol. Ges. Wien, 55 (1962), 85-125, Taf. 1-4, Wien 1963.

42. Die Faziesverhältnisse im Mesozoikum des Molasse-Untergrundes der West- und Ostalpen und im Helvetikum der Ostalpen. – Erdöl-Z., 79, 41-52, 2 Abb., Wien-Hamburg 1963.

43. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Das Alter des hochgelegenen „Ennstal-Tertiärs“. – Mitt. Österr. Geogr. Ges., 104 (1962), 337-347, 3 Abb., Wien 1963.

44. Résultats nouveaux sur la position, la subdivision et le style structural des zones Helvétiques, Penniques et Austroalpines des Alpes orientales. – Liv. mém. P. Fallot, 2, 477-490, 2 Abb., Paris 1963.

45. Hundert Jahre Geologisches Institut der Universität Wien. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 13 (1962), 1-40, Taf. 1-2, Wien 1963.

46. Tabelle des Paläozoikums der Ostalpen. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 13 (1962), 213-225, Taf. 11, Wien 1963.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

47. Das Tauernfenster – der Schlüssel zum Verständnis des Gebirgsbaues der Ostalpen. – Die Umschau, 63, 744-745, Abb. 1-3, Frankfurt/M. 1963.

48. Die Antiklinalen der Schneebergdecke und ihr Alter. – Anz. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., 100, 132-143, 2 Abb., Wien 1963.

49. Aufnahmsbericht 1962 über die südlichen und westlichen Radstädter Tauern (Blatt 156 –Muhr). – Verh. Geol. B.-A., 1963, A60-A62, Wien 1964.

50. Zur Frage der Faziesdecken in den Nördlichen Kalkalpen und zur Einwurzelung der Hallstätter Zone (Ostalpen). – Geol. Rundschau, 53 (1963), 151-168, Taf. 16, Stuttgart 1964.

51. Stellungnahme zum „Kleinen Beitrag zum zentralalpinen (mittel-ostalpinen) Mesozoikum (und Perm) im Ostalpen-Raum“ von Hans Sordian. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1964, 230-232, Stuttgart 1964.

52. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Das mittelostalpine Rhät-Standardprofil aus dem Stangalm-Mesozoikum (Kärnten). – Mitt. Geol. Ges. Wien, 56 (1963), 539-589, Taf. 1-8, Wien 1964.

53. Das Permoskyth in den Ostalpen sowie Alter und Stellung des „Haselgebirges“. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1964, 270-299, 3 Abb., 1 Tab., Stuttgart 1964.

54. Exkursion I/4: Radstädter Tauern. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 57/1, 49-56, 1 Abb., Taf. 1, Wien 1964.

55. Exkursion II/6: Semmering-Grauwackenzone. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 57/1, 193-203, 3 Abb., Taf. 1, Wien 1964.

56. Übersicht über die alpidischen Gebirgsbildungsphasen in den Ostalpen und Westkarpaten. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 14 (1963), 81-88, Taf. 8, Wien 1964.

57. Analyse der Weyerer Bögen und der Reiflinger Scholle. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 14, 89-123, Taf. 7, Wien 1964.

58. Zur alpidischen Phasengliederung in den Ostalpen. – Anz. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., 101, 237-246, Wien 1964.

59. Aufnahmsbericht 1963 über die Südseite der Hochfeindgruppe (Blatt 156 – Muhr). – Verh. Geol. B.-A., 1964, A51-A53, Wien 1964.

60. Comparaison entre le Pennique des Alpes occidentales et celui des Alpes orientales. – C. r. Soc. géol. France, 1964, 363-365, 1 Tab., Paris 1964.

61. Beiträge zum Thema Briançonnais. – C. r. Soc. géol. France, 1964, fasc. 11, 433-471, Paris 1965.

62. Die Fortsetzung des Briançonnais in den Ostalpen. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 57 (1964), H. 2, 469-478, Wien 1965.

63. Das Strandscha-Fenster, ein neues Fenster der Metamorphiden im alpinen Nordstamm des Balkan. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1965, 234-248, 1 Abb., Stuttgart 1965.

64. Gehören die Tatriden zum Unterostalpin oder Pennin?. – Geol. sbornik slov.akad. vied, 16, 2, 273-279, Bratislava 1965.

65. Die Auswirkung der jungkimmerischen Phase in den Nördlichen Kalkalpen und Stellungnahme zu E. FLÜGEL „Ein neues Vorkommen von Plassenkalk...“. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1965, 495-504, Stuttgart 1965.

66. Faziesanalyse der alpidischen Serien der Ostalpen. – Z. dt. Geol. Ges., 116 (1964), 359-389, 1 Abb., Hannover 1965.

67. Die Neuergebnisse der geologischen Forschung in Österreich. – Beibl. Naturhist. Tagg. 1965, 3-57, 14 Abb., Wien (Ketterl) 1965.

68. Aufnahmsbericht 1964 über den SW-Teil der Radstädter Tauern (Blatt 156 – Muhr). – Verh. Geol. B.-A., 1965, A52-A53, Wien 1965.

69. Die alpidischen Gebirgsbilungs-Phasen in den Ostalpen und Westkarpaten. – Geotekt. Forsch., 21, 156 S., 20 Abb., 1 Tab., Stuttgart 1966.

70. Livret-guide de l´excursion extraordinaire de la société géologique de France dans les Alpes Autrichiennes. – 74 S., 52 Abb., Paris (Soc. géol. France) 1966.

71. Geologie der Kalkvoralpen im Ötscherland als Beispiel alpiner Deckentektonik. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 58 (1965), 103-207, Taf. 1-4, Wien 1966.

72. Der geologische Bau des Erlafgebietes im Raum der Tormäuer (Niederösterreich). – Unsere Heimat, 37, 237-248, 3 Abb., Wien 1966.

73. Aufnahmsbericht 1965 über den Südostrand der Radstädter Tauern (Blatt 157 – Tamsweg). – Verh. Geol. B.-A., 1966, A58-A60, Wien 1966.

74. [In:] GEYSSANT, J. & TOLLMANN, A.: Compte rendu de la reunion extraordinaire de la Société Géologique de France. Alpes autrichiennes. – C. r. Soc. géol. France, 1966, fasc. 11, 413-472, 16 Abb., 1 Kt., Paris 1966.

75. Das Längen-Breiten-Verhältnis der geosynklinalen Sedimenttröge. – Geol. Rundschau, 56, 78-94, 1 Abb., Stuttgart 1967.

76. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Crinoiden aus dem zentralalpinen Anis (Leithagebirge, Thörler Zug und Radstädter Tauern). – Wiss. Arbeiten Burgenland, 36, 55 S., 11 Taf., Eisenstadt 1967.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

77. Tektonische Karte der Nördlichen Kalkalpen. 1. Teil: Der Ostabschnitt. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 59 (1966), H. 2, 231-253, Taf. 1-2, Wien 1967.

78. Ein Querprofil durch den Ostrand der Alpen. – Eclogae geol. Helv., 60, 109-135, 1 Abb., Taf. 1, Basel 1967.

79. Der geologische Bau der Ostalpen. – Österreich in Geschichte und Literatur, mit Geographie, 11, 496-510, 3 Abb., Wien 1967.

80. Moderne Theorien vom Bau der Alpen. – Wiss. Nachr., 16, 6-9, 4 Abb., Wien 1967.

81. Stirnschuppen und Dachschuppen, wenig bekannte tektonische Strukturformen – erläutert an Beispielen aus den östlichen Kalkalpen Österreich. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1967, 705-730, 9 Abb., Stuttgart 1967.

82. Die Tiefbohrungsergebnisse in Niederösterreich und ihre Bedeutung für die Praxis. –Kulturber. Land Niederösterreich, 1968, H. 1, 4-6, Wien 1968.

83. Mesozoic of the Central Alps in the Semmering Area (Exc. IV). – Führer 23. internat. Geol.-Kongreß, Exk. 33 C, 66-75, 3 Abb., 1 Tab., 2 Taf., Wien (Geol. B.-A.) 1968.

84. Bericht 1966 über Aufnahmen im Semmeringgebiet (Blatt 104, 105). – Verh. Geol. B.-A., 1967, A50-A52, Wien 1968.

85. Bemerkungen zu faziellen und tektonischen Problemen des Alpen-Karpaten-Orogens. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 18 (1967), 207-248, Taf. 8, Wien 1968.

86. Der Baustil der Decken. – Report 23. Sess. Internat. Geol. Congr., 3, 49-59, 3 Abb., Prag 1968.

87. Beitrag zur Frage der Skyth-Anis-Grenze in der zentralalpinen Fazies der Ostalpen. – Verh. Geol. B.-A., 1968, 29-45, 2 Abb., Taf. 1-2, Wien 1968.

88. Die Grundbegriffe der deckentektonischen Nomenklatur. – Geotekton. Forsch., 29, 26-59, Stuttgart 1968.

89. Potenzierte Faltung in den Ostalpen. – Geotekton. Forsch., 29, 60-80, 11 Abb., Stuttgart 1968.

90. Der Deckenbau im mediterranen Orogen mit besonderer Berücksichtigung des Balkangebietes. – Iswestija geolog. Instit. bulgar. Akad. Nauk., Ser. Geotekton., 17 (E. Bontschew-Festschr.), 53-60, Sofia 1968.

91. Die paläogeographische, paläomorphologische und morphologische Entwicklung der Ostalpen. – Mitt. Österr. Geogr. Ges., 110, 224-244, Wien 1968.

92. Bericht über die geologischen Aufnahmen 1967 im Bereich der Schieferhülle N des Zederhaustales, Radstädter Tauern (Blatt Muhr, 156). – Verh. Geol. B.-A., 1968, A67-A69, Wien 1968.

93. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E., TOLLMAN, A. & GEYSSANT, J.: Zur Schichtfolge und Fossilführung des zentralalpinen (unterostalpinen) Rhät der Tarntaler Berge in Tirol. – Jb. Geol. B.-A., 112, 1-29, 1 Abb., Taf. 1-7, Wien 1969.

94. Tektonische Karte der Nördlichen Kalkalpen. 2. Teil: Der Mittelabschnitt. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 61 (1968), 124-181, Taf. 1, Wien 1969.

95. [In:] TOLLMANN, A. & FAUPL, P.: Alpiner Verrucano im Semmering- und Wechselgebiet. – Führer Exk. Sympos. „Verrucano“, 12 S., 6 Abb., Wien 1969.

96. Die Bruchtektonik in den Ostalpen. – Geol. Rundschau, 59, 278-288, Text-Taf. 1, Stuttgart 1969.

97. Aufnahmsbericht 1968 über Blatt 156 – Muhr. – Verh. Geol. B.-A., 1969, A78-A79, Wien 1969.

98. Die tektonische Gliederung des Alpen-Karpaten-Bogens. – Geologie, 18, 1131-1155, 2 Abb., Berlin 1969.

99. Die bruchtektonische Zyklenordnung im Orogen am Beispiel der Ostalpen. – Geotekton. Forsch., 34, 1-90, 21 Abb., 1 Tab., Taf. 1, Stuttgart 1970.

100. [Madrisazone]. S. 384-385, Abb. 22 [In:] TRÜMPY, R. & HACCARD, D.: Réunion extraordinaire de la Société géologique de France. Les Grisonides. – C. r. Soc. géol. France, 1969, 329-396, 22 Abb., Paris 1970.

101. Für und wider die Allochthonie der Kalkalpen sowie ein neuer Beweis für ihren Fernschub. – Verh. Geol. B.-A., 1970, 324-345, 2 Abb., Wien 1970.

102. Der Deckenbau der westlichen Nord-Kalkalpen. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 136, 80-133, 1 Abb., Stuttgart 1970.

103. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Geologische und mikropaläontologische Untersuchungen im Westabschnitt der Hallstätter Zone in den Ostalpen. – Geologica et Palaeont., 4, 87-145, 20 Abb., Taf. 1-8, Marburg/L. 1970.

104. Tektonische Karte der Nördlichen Kalkalpen. 3. Teil: Der Westabschnitt. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 62 (1969), 78-170, Taf. 1-3, Wien 1970.

105. Aufnahmsbericht 1969 über Blatt 156 – Muhr. – Verh. Geol. B.-A., 1970, A69-A71, Wien 1970.

106. Wie läßt sich der Deckenbau in den Kettengebirgen nachweisen – gezeigt am Beispiel der westlichen Nordkalkalpen. – Wiss. Nachr., 25, 10-14, 5 Abb., Wien 1971.

107. Neue Beweise für den Deckenbau der westlichen Nordkalkalpen. – Umsch. in Wiss. u. Technik, 71, 27-28, 2 Abb., Frankfurt/M. 1971.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

108. Die deckentektonische Gliederung der östlichen Zentralzone der Ostalpen an Hand alter und neuer Daten. – Zbl. Geol. Paläont. Teil I, 1970, 978-1002, Stuttgart 1971.

109. Betrachtungen zum Baustil und Mechanismus kalkalpiner Überschiebungen. – Verh. Geol. B.-A., 1971, 358-390, 12 Abb., Wien 1971.

110. Überblick über die Neuergebnisse vom geologischen Bau Niederösterreichs. – Unsere Heimat, 42, 103-140, 9 Abb., Wien 1971.

111. Ablauf und Bedeutung der alpidischen orogenetischen Phasen in den Ostalpen. – [In:] SIKOSEK, B. et al. (Hrsg.): Prvi simpozijum o orogenim fazama u prostoru Alpska Evrope, S. 57-64, 1 Abb., Beograd (Geol. drustava SFRJ) 1971.

112. Zur Rehabilitierung des Deckenbaues in den westlichen Nordkalkalpen. – Jb. Geol. B.-A., 114, 273-360, 49 Abb., Taf. 11-12, Wien 1971.

113. Bericht über Aufnahmen im Semmeringsystem zwischen Göstritz und Kranichberg, Blatt 105 – Neunkirchen. – Verh. Geol. B.-A., 1971, A89-A93, Wien 1971.

114. Alter und Stellung des Alpinen Verrucano in den Ostalpen. – Verh. Geol. B.-A., 1972, 83-95, 1 Abb., Wien 1972.

115. Exkursion im Gebiet des Semmering-Systems E vom Semmeringpass. S. 107-113, Abb. 1-3 [In:] TOLLMANN, A. & FAUPL, P.: Alpiner Verrucano im Semmering- und Wechselgebiet. – Verh. Geol. B.-A., 1972, 107-118, 4 Abb., Wien 1972.

116. Vielphasig entstandene orogene Strukturformen an Hand von Beispielen aus den Nördlichen Kalkalpen. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 141, 116-136, 5 Abb., Stuttgart 1972.

117. Scheinserien. (Tektonisch komponierte Schichtfolgen). – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1972, 427-447, 7 Abb., Stuttgart 1972.

118. Der karpatische Einfluss am Ostrand der Alpen. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 64 (1971), 173-208, 1 Abb., 1 Tab., Wien 1972.

119. Zur Frage der Geschwindigkeit des Deckenschubes. – Geol. Rundschau, 61, 965-974, 3 Abb., Stuttgart 1972.

120. Die Neuergebnisse über die Trias-Stratigraphie der Ostalpen. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 21, 65-113, Innsbruck 1972, ersch. 1973.

121. Aufnahmsbericht über das Semmeringsystem im Bereich von Blatt 105, Neunkirchen. – Verh. Geol. B.-A., 1972, A87-A91, Wien 1972.

122. Grundprinzipien der alpinen Deckentektonik. Eine Systemanalyse am Beispiel der Nördlichen Kalkalpen. – XXI + 404 S., 170 Abb., Wien (Deuticke) 1973.

123. Der Südwestrand der Inntaldecke in den Tiroler Kalkalpen. – Verh. Geol. B.-A., 1973, 367-376, 3 Abb. (Beil. 18), Wien (1973) 1974.

124. Zur Gliederung der triadischen Faziesregionen in den Ostalpen. – Schriftenr. erdwiss. Komm. österr. Akad. Wiss., 2, 183-193, Wien 1974.

125. Geologie im Umbruch. – Mitt. Österr. Geogr. Ges., 116, 53-78, 6 Abb., Wien 1974.

126. Zur Frage des Deckenbaues in den Vorarlberger Kalkalpen. – Jb. Vorarlberger Landesmus.-Ver., 1970, 65-72, Bregenz 1974.

127. Ozeanische Kruste im Pennin des Tauernfensters und die Neugliederung des Deckenbaues der Hohen Tauern. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 148, 286-319, 1 Abb., Stuttgart 1975.

128. Bericht über die geologischen Aufnahmen im Jahr 1973 im Semmeringgebiet auf Blatt 104 – Mürzzuschlag und 105 – Neunkirchen. – Verh. Geol. B.-A., 1974, A113-A114, Wien 1975.

129. Karpatische Züge in Fazies und Tektonik der Ostalpen sowie Anmerkungen zur Großgliederung des Subtatrikums. – [In:] MAHEL, M. [Hrsg.]: Tectonic Problems of the Alpine System, 109-120, 2 Abb., 1 Tab., Bratislava (Veda) 1975.

130. Die Bedeutung des Stangalm-Mesozoikums in Kärnten für die Neugliederung des Oberostalpins in den Ostalpen. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 150, 19-43, 7 Abb., Stuttgart 1975.

131. Analyse des klassischen nordalpinen Mesozoikums; Stratigraphie, Fauna und Fazies der Nördlichen Kalkalpen. – Monographie der Nördlichen Kalkalpen, Bd. 2, XVI + 580 S., 256 Abb., 3 Taf., Wien (Deuticke) 1976.

132. Geologische Aufnahme Blatt 105, Neunkirchen. – Verh. Geol. B.-A., 1975, A77-A79, Wien 1976.

133. Neue Fenster des Wechselsystems am Ostrand der Zentralalpen. – Ber. geol. Tiefbau Ostalpen, 3, 58-64, 1 Abb., Wien (Zentralanst. Meteor. u. Geodyn.) 1976.

134. Zur Frage der Parautochthonie der Lammereinheit in der Salzburger Hallstätter Zone. – Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 184, 237-257, 8 Abb., Wien 1976.

135. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Triassic ostracods in the Salzkammergut and Salzburg area. – Field excursion Int. Symp. Ecology and Zoogeography of recent and fossil Ostracoda, 6-28, 8 Abb., Taf. 1-2, Wien (Limnolog. Inst. österr. Akad. Wiss./Facultaas-Verl.) 1976.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

136. Der Bau der Nördlichen Kalkalpen. – Monographie der Nördlichen Kalkalpen, Bd. 3, X + 449 + 7 S., 130 Abb., 7 Taf., Wien (Deuticke) 1976.

137. [Tektonische Auswertung der Satellitenbilder der Ostalpen]. – [In:] BECKEL, H. [Hrsg.]: Österreich im Satellitenbild, 107 S., 3 Abb., 69 Fotos, Salzburg (O. Müller-Verl.) 1976.

138. Bericht 1975 über Aufnahmen im Semmering-Gebiet im Raum des Adlitzgrabens (Trias, Paläozoikum) auf den Blättern 104, Mürzzuschlag und 105, Neunkirchen. – Verh. Geol. B.-A., 1976, A119-A121, Wien 1976.

139. Die Bruchtektonik Österreichs im Satellitenbild. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 153, 1-27, Taf. 1, Stuttgart 1977.

140. Stellungnahme zu V. JACOBSHAGEN: Zur Struktur der südlichen Allgäuer Alpen. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 153, 28-32, Stuttgart 1977.

141. Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1976 im Rahmen des Projektes 2778, N 25 [Tiefbau der Alpen]. – Geol. Tiefbau Ostalpen, 5 (1976), 65-66, Wien (Zentralanst. Meteor. u. Geodyn.) 1977.

142. Geologie von Österreich. Band I. Die Zentralalpen. – XVI + 766 S., 200 Abb., 25 Tab., Wien (Deuticke) 1977.

143. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Neue Neoflabellinen (Foraminifera) aus dem Senon der Gamser Gosau, Österreich. – Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. I, 185 (1976), 307-321, 5 Abb., Wien 1978.

144. Eine Serie neuer tektonischer Fenster des Wechselsystems am Ostrand der Zentralalpen. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 68 (1975), 129-142, 2 Abb., Wien 1978.

145. Bemerkungen zur Frage der Berechtigung der rhätischen Stufe. – Schriftenr. erdwiss. Komm. österr. Akad. Wiss., 4, 175-177, Wien 1978.

146. Die Seitenverschiebung an der Periadriatischen Naht auf Grund des Vergleiches der Triasfazies. – Schriftenr. erdwiss. Komm. österr. Akad. Wiss., 4, 179-192, 1 Abb., Wien 1978.

147. Plattentektonische Fragen in den Ostalpen und der plattentektonische Mechanismus des mediterranen Orogens. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 69 (1976), 291-351, 11 Abb., Wien 1978.

148. Jahresbericht über das Jahr 1977. – Geol. Tiefbau Ostalpen, 6, 51-53, Wien (Zentralanst. Meteor. u. Geodyn.) 1978.

149. Widerlegung des offiziellen geologischen Gutachtens über die Endlagerung radioaktiver Abfälle im Waldviertel durch gravierende geologische Fakten. – Natur und Land, 64/5, 168-169, 1 Abb., Wien 1978.

150. Geologische Aspekte zur Frage der Kernenergie unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. – [In]: Wir tragen Verantwortung für die Welt von morgen. 1. Internationales Atomenergiesymposium, 116-147, Wien 1978.

151. [In:] FAUPL, P. & TOLLMANN, A.: Die Roßfeldschichten: Ein Beispiel für Sedimentation im Bereich einer tektonisch aktiven Tiefseerinne aus der kalkalpinen Unterkreide. – Geol. Rundschau, 68, H. 1, 93-120, 10 Abb., 2 Taf., Stuttgart 1979.

152. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E., TOLLMANN, A. & HAMEDANI, A.: Beiträge zur Trias von Persien: I. Revision der Triasgliederung, Rhätfazies im Raum von Isfahan und Kössener Fazieseinschlag bei Waliabad SE Abadeh. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 70 (1977), 17. Abb., 1 Tab., 5 Taf., Wien 1979.

153. Großtektonische Ergebnisse aus den Ostalpen im Sinne der Plattentektonik. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 71/72 (1978/1979), 37-44, 1 Abb., Wien 1980.

154. Das östliche Tauernfenster. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 71/72 (1978/1979), 73-79, 1 Abb., Wien 1980.

155. Tektonische Neuergebnisse aus den östlichen Zentralalpen. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 71/72 (1978/1979), 191-200, 1 Abb., Wien 1980.

156. Neuergebnisse über die deckentektonische Struktur der Kalkhochalpen. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 71/72 (1978/1979), 397-402, 1 Abb., Wien 1980.

157. Geology and Tectonics of the Eastern Alps (Middle Sector). – Abb. Geol. B.-A., 34, 197-255, 52 Abb., Wien 1980.

158. Die Möglichkeiten geothermaler Nutzung in Österreich. – [In:] A. ENGLADER [ed.]: Weltkongress Alternativen und Umwelt Wien, B37-B41, 1 Abb., Wien (United Nations World) 1980.

159. Stellungnahme zum Bericht der Arbeitsgruppe Doz. W. Frank etc. – Neue Argumente, 1, H. 2, 1-6, 2 Abb., Wien 1980.

160. Die Atomgegner haben recht behalten. – Neue Argumente, 1, H. 5, 49 S., 11 Abb., Wien 1980.

161. Ostalpen und Plattentektonik. – Meeting of the Commission on Tectonics and Commission on Magmatism and Metamorphism, 41-45, Begrad.

162. Probleme altalpidischer Fernüberschiebungen und altalpidischer Paläogeographic. – Jb. Ber. Hochschulschwerpunkt S 15, 1, 127-128, Graz.

163. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E., TOLLMANN, A. & HAMEDANI, A.: Beiträge zur Kenntnis der Trias von Persien. II: Zur Rhätfazies von Bagerabad bei Isfahan (Korallen, Ostracoda). – Mitt. Österr. Geol. Ges., 73, 163-235, 11 Abb., 13 Taf., Wien 1980.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

164. Die Bedeutung von Eduard Suess für die Deckenlehre. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 74/75 (1981/1982), 27-40, 4 Abb., Wien 1981.

165. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Die Stellung der Tethys in der Trias und die Herkunft ihrer Fauna. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 74/75 (1981/1982), 129-135, 1 Abb., Wien 1981.

166. Oberjurassische Gleittektonik als Hauptformungsprozess der Hallstätter Region und neue Daten zur Gesamttektonik der Nördlichen Kalkalpen in den Ostalpen. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 74/75 (1981/1982), 167-195, 4 Abb., 1 Tab., Wien 1981.

167. Altalpidische Tektonik in der Hallstätter Zone. – Jb. Ber. Hochschulschwerpunkt S 15, 2, 157-172, Graz 1981.

168. The importance of Eduard Suess to our knowledge of nappes. – Aust. Stand., 2/12, 27-40, North Sydney 1981.

169. Upper Jurassic gravity tectonics as the main process for the formation of the Hallstatt region and new data on the tectonics of the Northern Calcareous Alps. – Aust. Stand., 2/12, 167-195, North Sydney 1981.

170. Was hat sich seit der Volksabstimmung in der Frage Zwentendorf geändert? Eine Gesprächsbasis für den Atomunterausschuss im Parlament. – Neue Argumente, 2, 2-5, 2 Abb., Wien 1981.

171. Stellungnahme zum Konzept für die nukleare Entsorgung in der Schweiz in der NAGRA-Studie vom 9.2.1978. – [In:] M. BUSER & W. WILDI (eds.): SES-Report 12, Wege aus der Entsorgungsfalle, 207-213, Zürich (Schweiz. Energie-Stiftung) 1981.

172. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Die Entwicklung der Tethystrias und die Herkunft ihrer Fauna. – Geol. Rundschau, 71, 987-1019, 2 Abb., Stuttgart 1982.

173. Großräumiger variszischer Deckenbau im Moldanubikum und neue Gedanken zum Variszikum Europas. – Geotekt. Forsch., 64, II + 91 S., 24 Abb., 2 Tab., 2 Taf., Stuttgart 1982.

174. Frühalpidische Hallstätter Gleittektonik im Steirischen Salzkammergut. – J.-Ber. 1981, Hochschulschwerpunkt S 15, 3, 175-190, 2 Abb., Leoben 1982.

175. Leopold KOBER zum 100. Geburtstag. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 76, 19-25, 2 Abb., Wien 1983.

176. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E., TOLLMANN, A. & GRUBER, B.: Tethys-Faunenelemente in der Trias der USA. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 76, 213-272, 15 Abb., 1 Tab., 17 Taf., Wien 1983.

177. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Überregionale Züge der Tethys in Schichtfolge und Fauna am Beispiel der Trias zwischen Europa und Fernost, speziell China. – Schriftenr. erdwiss. Komm. österr. Akad. Wiss., 5, 177-230, 10 Abb., 2 Tab., 14 Taf., Wien 1983.

178. Eduard Suess – Geologe und Politiker. – Sitz.-Ber. phil. hist. Kl. österr. Akad. Wiss., 422, Veröff. komm. Gesch. math.-naturwiss. Med., H. 41, 27-78, 11 Abb., Wien 1983.

179. Desaster Zwentendorf. – 246 S., 60 Abb., 4 Kt., Wien (Eigenverlag) 1983.

180. Entstehung und früher Werdegang der Tethys mit besonderer Berücksichtigung des mediterranen Raumes. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 77, 93-113, 4 Abb., Wien 1984.

181. Reinout Willem van Bemmelen, 14.4.1904 - 19.11.1983. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 77, 369-372, 1 Abb., Wien 1984.

182. Geologie von Österreich, Bd. 2: Außerzentralalpiner Anteil. – XV + 710 S., 286 Abb., 27 Tab., Wien (Franz Deuticke) 1985.

183. Das Ausmaß des variskischen Deckenbaues im Moldanubikum. – Krystallinikum, 18, 117-132, 2 Abb., 4 Fotos, Prag 1985.

184. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Paleogeography of the European Tethys from Paleozoic to Mesozoic and the Triassic Relations of the Eastern Part of Tethys and Panthalassa. – [In:] K. NAKAZAWA & J. M. DICKINS [eds.]: The Tethys, 3-22, 5 Abb., Tokio (Tokai University Press) 1985.

185. Geologie von Österreich, Bd. 3: Gesamtübersicht. – X + 718 S., 145 Abb., 8 Tab., 3 Taf., Wien (Franz Deuticke) 1986.

186. Variská přikrovová starba v moldanubiku. – Casopsis min. geol., 31/1, 89-92, 1 Abb., Prag 1986.

187. Die Entwicklung des Relifs der Ostalpen. – Mitt. Österr. Geograph. Ges., 128, 62-72, 1 Abb., Wien 1986.

188. Correlation of the Alpidic geotectonic features in the Eastern Mediterranean. – Schriftenr. erdwiss. Komm. österr. Akad. Wiss., 8, 9-21, Wien 1986.

189. Bericht 1985 über geologische Aufnahmen auf Blatt 105 Neunkirchen. – Jb. Geol. B.-A., 129/2, 419-420, Wien 1986.

190. Umweltgeologie in Österreich. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 79, 5-14, Wien 1986.

191. Karl Beurlen, 17. April 1901 - 27. Dezember 1985. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 79, 373-374, 1 Abb., Wien 1986.

192. Upper Jurassic/Neocomian gravitational tectonics in the Northern Calcareous Alps in Austria. – [In:] P. FAUPL & H. FLÜGEL [eds.]: Geodynamics of the Eastern Alps, 112-125, 6 Abb., Wien (Österr. Bundesverl.) 1987.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

193. The alpidic evolution of the Eastern Alps. – [In:] P. FAUPL & H. FLÜGEL [eds.]: Geodynamics of the Eastern Alps, 361-378, 8 Abb., Wien (Österr. Bundesverl.) 1987.

194. Bericht 1986 über geologische Aufnahmen auf Blatt 105 – Neunkirchen. – Jb. Geol. B.-A., 130/3, 306-308, Wien 1987.

195. Neue Wege in der Ostalpengeologie und die Beziehungen zum Ostmediterran. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 80, 47-113, 11 Abb., 1 Tab., 1 Taf., Wien 1987.

196. [In:] SEYFERT, C. K. [ed.]: The encyclopedia of structural Geology and plate tectonics. – Klippe: 377-381, 3 Abb.; Nappe: 460-464; Window: 839-845, 5 Abb., New York (van Nostrad Reinhold Comp.) 1987.

197. Katastrophenbeben Zwentendorf. – Neue Argumente, 37, 7-8, Wien 1988.

198. Zum 75. Todestag von Eduard Suess. – [In:] Beiheft zur Sonderpostmarke "75. Todestag von Prof. Eduard Suess", 2-4, Wien (Österr. Staatsdruckerei).

199. The eastern Alpine sector, northern margin of Tethys. – Mem. Soc. Geol. France, nov. ser., 154/2, 23-49, Paris 1989.

200. Naturpark Ötscher-Tormäuer: Gesteinslehrpfad Ötscherland, Geologische Highlights. – 6 S., 5 Abb., Gaming (Verein Naturpark Ötscherland) 1989.

201. Paleogeographic Maps and Profiles in the Eastern Alps and the Relationship of the Eastern Alps to Neighboring Terrain. – Mem. Soc. Geol. France, nov. ser., 154/3, 23-38, 11 Abb., Paris 1990.

202. [In:] DERCOURT, J., RICOU, L. E. & TOLLMANN, A.: Northern Margin of Tethys: Paleogeographical Maps 1:10.000.000, Bratislava (Geol. U. D. St.) 1990.

203. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Crinoiden aus der Semmering-Trias im Unterostalpin von Niederösterreich und Burgenland. – Jb. Geol. B.-A., 133/1, 89-98, 4 Abb., 2 Taf., Wien 1990.

204. Bericht 1989 über geologische Aufnahmen auf Blatt 105 – Neunkirchen. – Jb. Geol. B.-A., 133/3, 450-451, Wien 1990.

205. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Neoflabellinen aus der Oberkreide beiderseits des Atlantiks: Ein Beispiel für die überregionale Verbreitung seltener benthonischer Foraminiferen. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 82, 135-171, 5 Abb., 8 Taf., Wien 1990.

206. Eduard-Sueß-Feier der Österreichischen Geologischen Gesellschaft zu seinem 75. Todestag. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 82, 1-17, 7 Abb., 2 Tab., Wien 1990.

207. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Führer zu den Exkursionen im Raum deutschsprachiger Ostracodenforscher, 18 S., 11 Abb., 5 Taf., Albrechtsber a. d. Krems 1991.

208. Die Belastung des Grundwassers in Österreich: Ursachen, Ausmaß, Folgen, Abhilfe. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 83, 125-150, 7 Abb., Wien 1991.

209. [In:] KRISTAN-TOLLMANN, E. & TOLLMANN, A.: Der Sintflut-Impakt. – Mitt. Österr. Geol. Ges., 84, 1-63, 9 Abb., 1 Tab., Wien 1992.

210. Bericht 1991 über geologische Aufnahmen im Semmeringgebiet auf Blatt 105 – Neunkirchen. – Jb. Geol. B.-A., 135/3, 720, Wien 1992.

211. [In:] HERRMANN, P. et al.: Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, Blatt 105 – Neunkirchen. – Wien (Geol. B.-A.) 1992.

212. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Und die Sintflut gab es doch. Vom Mythos zur historischen Wahrheit. – 560 S., 146 Abb., 8 Tab., München (Droemer Knaur) 1993.

213. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Geologischer Lehrpfad Hartenstein: Gemeinden Albrechtsberg und Weinzierl, N.Ö. Beispiele von Strukturen der alten Gebirgsbildung im Kristallin des Waldviertels. – 14 S., 10 Abb., Albrechtsberg (Selbstverlag der Gemeinden) 1993.

214. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Classic Sites of the Burdigalien Fossilferous Sediments in the Coastal Zone of the Paratethys around Eggenburg in the Austrian Molasse Zone. – Guidebook Fourth Int. Sympos. Shallow Tethys, 131-138, 7 Abb., Albrechtsberg 1994.

215. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Famous Localities of Alpine Mesozoic (namely Triassic) in the Hallstatt Region. – Guidebook Fourth Int. Sympos. Shallow Tethys, 139-171, 29 Abb., Albrechtsberg 1994.

216. Atomkraft. – [In:] G. PERCHTOLD [ed.]: Mensch und Umwelt: Grüne Fragen – blaue Antworten, 199-212, Wien 1994.

217. [In:] HÄUSLER, H. [ed.]: Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, Blatt 156 – Muhr, Wien (Geol. B.-A.) 1995.

218. Franz Kossmats Beitrag zur Erforschung der Alpen und Varisciden. – Nova Acta Leopoldina, N.F. 71, Nr. 291, 101-118, 8 Abb., 1995.

219. Das Wesen der interdisziplinären Forschung am Beispiel der Sintflut-Analyse. – Geol. Paläont. Mitt. Innsbruck, 20, 61-66, Innsbruck 1995.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

220. Das geologische Wirken der Wiener Schule im osmanisch-türkischen Raum. – Österr. Osthefte, 38/3, 43 Abb., 357-419, Wien 1996.

221. Impakte (kosmische Einschläge) – ihre Auswirkung auf die Erde und das Leben. – Barbara Gespräche Payerbach 1997, 4, 87-108, 1 Abb., Wien 2000.

222. [In:] TOLLMANN, A. & KRISTAN-TOLLMANN, E.: Das Weltenjahr geht zur Neige: Mythos und Wahrheit der Prophezeiungen. – 512 S., Abb., Wien (Böhlau) 1998.

223. Die tödliche Gefahr kosmischer Impakte für die Menschheit beim Betrieb von Atomkraftwerken. – Neue Argumente, 96, 4 S., Wien 2003.

224. Kosmische Groß-Impakte der Jung- und Nacheiszeit. – Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., Abt. I, biol. Wiss. Erdwiss., 208, 3-13, Wien 2001.

225. Und die Wahrheit siegt schließlich doch. – 590 S., Windeck (Kritische Wissenschaften) 2003.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Austrian Journal of Earth Sciences

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 100

Autor(en)/Author(s): Lein Richard

Artikel/Article: Alexander Tollmann (27.6.1928 - 8.8.2007) 238-250